

Bericht vom Interbull-Meeting 2017

Die diesjährige Interbulltagung fand wieder gemeinsam mit der EVT vom 26.8-28.8. in Tallinn (Estland) statt. Insgesamt nahmen über 150 Fachleute aus allen Interbull-Teilnehmerländern teil.

Im zweigeteilten Business-Meeting unter der Leitung des Interbull Vorsitzenden Dr. Reents wurden die Aktivitäten des letzten Jahres, der Haushalt sowie die Planung für die nächsten Jahre vorgestellt und diskutiert. Ein zusätzlicher Schwerpunkt war auf Wunsch der Zuchtpraxis und Rechenstellen zukünftig auch den Austausch von Informationen zu genetischen Merkmalen anzubieten. Eine entsprechende Plattform ist bereits eingerichtet und wurde von NLD, GBR und DEU (**vit**) getestet. Welche Merkmale ausgetauscht werden und wie mit auftretenden Konflikten (unterschiedliche Ergebnisse aus verschiedenen Ländern) umgegangen wird, muss noch zwischen Interbull und den Weltzuchtverbänden geklärt werden. Ziel ist die offizielle Einführung in 2018.

vit stellte in der der Interbull Vortragstagung erste positive Ergebnisse aus der Kombination von zusätzlich knapp 20.000 Referenzkühen zur EuroGenomics-Bullen-Lernstichprobe vor. Anders als etliche Ergebnisse aus anderen Ländern wird die Sicherheit in allen Merkmalen leicht verbessert, evtl. weil es sich bei den deutschen Referenzkühen um eine unselektierte Stichprobe der gesamten Population handelt. Auch von daher erfuhr die Vorstellung des Projektes KuhVision und der Ergebnisse aus dem Vergleich gZW zu tatsächlicher Leistung auf Basis von bereits bis zu 46.000 Kühen viel Aufmerksamkeit.

Vom **vit** und CRV wurde das jeweils neue Schätzverfahren für konventionelle Nutzungsdauer vorgestellt, das in beiden Ländern im April 2018 eingeführt werden soll. Das NLD-Verfahren beruht auf einem Random-Regression-Modell des monatlichen Überlebens bis 72 Monate nach Erstkalbung. Es wurde anhand der jeweiligen Validierungsstudien deutlich, dass das neue **vit**-Modell auf Basis des Überlebens von Laktationsabschnitten und Laktationen bei einem hohen Anteil noch lebender Töchter in der 1. und/oder 2. Laktation die tatsächliche Nutzungsdauer genauer und stabiler vorausschätzt.

Das Thema Futtereffizienz wurde in mehreren Vorträgen angesprochen. Zum einen arbeiten mehrere Länder am Aufbau einer Lernstichprobe. Es wurde aber auch die sinnvolle Definition der Merkmale bzw. Integration in das Zuchtziel diskutiert. Der bisher meist verwendete Ansatz ist die Berücksichtigung des „residual feed intake“, d.h. die Minimierung der Futteraufnahme, die nicht für Leistung (Milch, Wachstum) erfolgt.

Sehr viel Aufmerksamkeit und Nachfragen erfuhr die Vorstellung der ab April 2018 in den USA offiziell verfügbaren direkten Gesundheits-Zuchtwerte. Innerhalb eines Jahres wurde auf Basis von Daten der größten MLP-Organisation DRMS (Dairy Records Management Systems) eine konventionelle und genomische ZWS für 6 direkte Gesundheitsmerkmale aufgebaut. Die Daten hierzu werden in den meisten US-Großbetrieben für Managementzwecke erhoben, allerdings nicht nach einheitlichen Schlüsseln. In näherer Zukunft soll versucht werden die entsprechenden Daten auch von weiteren MLP-Rechenzentren zu erhalten.

In der gemeinsamen Sitzung zwischen Interbull und der EVT lagen die Themenschwerpunkte auf dem Management der genetischen Diversität im Zeitalter der genomischen Selektion (Sitzungsleiter Dr. Reents) sowie auf Auffinden und Umgang mit genetischen Besonderheiten im Zuchtprogramm (Sitzungsleiter Prof. Jorjani).

Die nächste Interbull-Tagung findet in Zusammenarbeit mit dem Genetik Weltkongress WCGALP vom 10.-12. Februar 2018 in Auckland (Neuseeland) statt.

Alle Präsentationen können unter dem Link

http://www.interbull.org/ib/presentation_tallinn_2017 abgerufen werden.

vit

August 2017